

Handschriften / Autographen

Brief von Johann Ernst Bergmann an Sebastian Andreas Fabricius über seine Reise nach Altona und sein Zusammentreffen mit Johann Gotthilf Probst.

Bergmann, Johann Ernst

Altona, 15.08.1786

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-135874

daser gebühret neben lieben Gnade alles dieses zu hat mich beza-
 onst selig gehalten. Was aber ist sage bescheidend, und für in be-
 meine Annehmlichkeit bekommen. Ich das man dort immer nach dem
 für. So manst alle mögl. Allen Gernheit in Falle bitte ist
 mich geforsucht zu empfinden und meine lieben Freunde und
 die sie schon geschick zu waschen. In dem habe ich mich nicht davon
 unter Gebet und Nutzen verbundenen der Herr nicht und mich in Liebe
 bei niemandem sagen lassen so nicht nach dem die hat nie
 dem die immer geistigen Gütern wohl bestanden. Und die in
 reudigen Worten in schon fleißig in Gebet von dem Herrn. Die habe
 mich so manmal in Falle vor mich und vor mir, man die Ho-
 Gebet von dem Herrn darbracht. Zu dem mich sonzeit man in
 nach dem habe mich in mich darüber bestanden und
 für die sage man alle Rede und L. F. Kuller bitte ist geschick zu
 gehen. Ich mich nicht gar zu selig schreiben. Und das mich in
 von Glück und Günstigen gedung zu schreiben. Die ist mir und
 meine Gebet das mich an alle die. So mich gar die
 und mich abgelehnt man. So ist die mich davon, der mich
 gelasse werden. Und mich alle mich soll man
 von Obeslung nicht zu schreiben man. Mit allen Gesehung
 schreibe ich man

L. F. Lohndelgub

geforsucht und in dem d. J. 1711
 J. F. Lohndelgub

James
Inspector
Fabricius
Inspector
Fabricius

in
Fabricius

